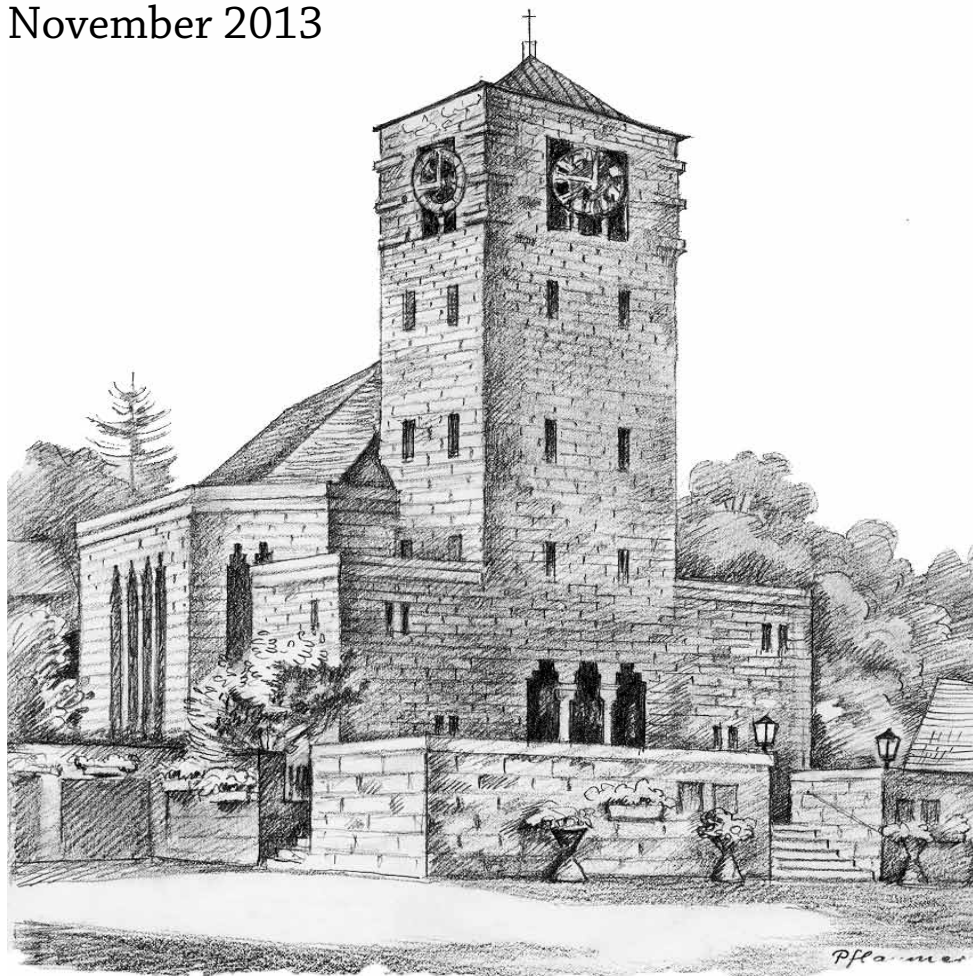


Der Gemeindebrief

Oktober

November 2013



Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde Hartmannshof



**„Vergesst nicht,
einander Gutes
zu tun und an der
Gemeinschaft
festzuhalten,
denn an solchen
Opfern findet Gott
Gefallen.“**

Hebräer 1,16

Liebe Gemeinde,

13 Monate war die Kirchengemeinde vakant. 13 Monate, in denen für jeden einzelnen Gottesdienst ein Pfarrer oder ein Lektor oder ein Prädikant gefunden werden musste. 13 Monate, in denen Konfirmandenunterricht, Gruppen und Kreise ohne Pfarrer auskommen mussten. 13 Monate, in denen die Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher und viele weitere ehrenamtliche Helferinnen und Helfer darauf geachtet haben, dass das Gemeindeleben weiter geht. 13 Monate, in denen die Gemeinde lebendig blieb – ein Ort, wo der Geist Gottes wehte und weht. Ihnen allen ist es zu verdanken, dass dies so wunderbar geklappt hat. Sie alle haben an der Gemeinschaft festgehalten, weil sie Ihnen so wichtig ist. Mit Ihrem Einsatz haben Sie einander Gutes getan. Sie haben Ihre kostbare Zeit geopfert, Ihre Begabungen und Fertigkeiten und Ihre Begeisterung eingesetzt und auf diese Weise nicht nur der Kirchengemeinde und ihren Menschen, sondern vor allem Gott gedient – so wie es uns der Spruch für den Monat Oktober sagt: „Vergesst nicht, einander Gutes zu tun und an der Gemeinschaft festzuhalten, denn an solchen Opfern findet Gott Gefallen.“ (Hebräer 1,16)

Ihnen allen gelten meine Hochachtung und mein Dank! Es ist schön, in solch einer aktiven Gemeinde, Dienst tun zu dürfen.

13 Monate sind vorüber und die Vakanzzeit hat ein Ende. Im Pfarrhaus gibt es wieder Leben. Seit 1. September bin ich die Pfarrerin in der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Hartmannshof und seit 9. September wohnen wir auch hier. Noch ist alles etwas durcheinander, die Wege ungewohnt, Abläufe noch nicht eingespielt und viele Gesichter fremd. Aber ich bin zuversichtlich, dass sich dies bald ändern wird. Mein Mann und ich fühlen uns schon ganz wohl in der neuen Umgebung und freuen uns, Hartmannshof und seine Umgebung zu erkunden.



Judith und Remigius Felsner

Die letzten Monate waren anstrengend für Sie. Als Ihre Pfarrerin möchte ich Ihnen nun Gutes tun – sei es nun in den Gottesdiensten, die wir zusammen feiern werden. Oder wenn ich Sie besuche und Sie mir von sich und Ihrem Leben erzählen. Wenn wir uns miteinander in den verschiedenen Gruppen und Kreisen zusammen auf die Suche machen nach Gottes Spuren in unserem Leben. Ich bin gespannt darauf, in Ihre schon bestehende Gemeinschaft als Kirchengemeinde aufgenommen zu werden und meinen Platz zu finden. Ich bin gespannt darauf, auf welche vielerlei Weise wir uns gegenseitig Gutes tun können und die Gemeinschaft, an der wir dann zusammen festhalten, wächst und gedeiht – zur Ehre Gottes!

Herzliche Grüße,

Ihre Pfarrerin

Judith Felsner



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Mut tut gut

Wenn dich etwas stört, versuchst du es zu ändern. Oft braucht es viel Mut dazu. Aber es ist nie zu spät!



Von Martin Luther hast du vielleicht schon mal gehört. Er war ein Mönch und Prediger und hat vor etwa 500 Jahren gelebt. Ihn hat es geärgert, dass die mächtigen Kirchenleute damals

die Menschen dumm und abhängig gehalten haben. Luther wollte das ändern. Er warf den Kirchenmännern vor, ihnen sei Geld wichtiger als der Glaube. Luther wollte allen klarmachen, dass für Gottes Liebe und Gnade nur der Glaube zählt. Er hat sich mit den Mächtigen angelegt, ja, sogar mit dem Papst. Dafür wurde er von der Kirche ausgeschlossen. Aber sein Mut hat auch andere angesteckt. Er hat weitergekämpft für einen freien Glauben. Luther und seine Mitstreiter haben schließlich viel verändert. Am 31. Oktober, am Reformationstag, denken wir an Martin Luther.



Die gelben Felder verraten dir, was im Herbst oft vorkommt.

Lustiges Pfützenspiel

In die Mitte einer großen Pfütze legt ihr einen großen Stein. Jeder Spieler bekommt einen kleinen Stein und stellt sich um die Pfütze herum auf. Anschließend versucht ihr, der Reihe nach, euren kleinen Stein möglichst nah an den großen Stein zu werfen oder ihn sogar zu treffen. Achtung, es spritzt!



Illustration: Susanne Kretz, F. Herbig, Z. Bräuf

1. Wer zaubert die Farben an einen Baum?
Ganz bunt werden Blätter; das ist kein Traum!

2. Der Bäcker macht es täglich frisch.
Es liegt am Morgen auf dem Tisch.

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 32,40 Euro, frei Haus):
Hotline: 0711/40100-30 oder E-Mail: aba@hallo-benjamin.de





Kinderbibelwoche

Herzlich einladen möchten wir von

Donnerstag, 17. bis Samstag, 19. Oktober 2013
zur Kinderbibelwoche in unser Gemeindehaus.

Die Gruppe der Vorschulkinder und Kinder bis zur 2. Klasse treffen sich jeden Tag von 15.00 - 16.00 Uhr.

Auf die Kids ab der 3. Klasse freuen wir uns von 16.30 - 18.00 Uhr.

Gemeinsam wollen wir lachen, spielen, singen, beten, klatschen, staunen ...

Am Sonntag, 20. Oktober, um 9.30 Uhr findet für alle Kinder und ihre Familien ein Familiengottesdienst mit Anett Stenke und Lektor Klaus Hämmerl statt. Anschließend lädt der Kindergottesdienst zum Kirchenkaffee ein.

Auf viele Kinder freuen sich:

das Vorbereitungsteam des Kindergottesdienstes
und Anett Stenke von der Deutschen Zeltmission.



Preisverleihung

Beim Abschlussgottesdienst der Kinderbibelwoche am Sonntag, 20. Oktober, um 9.30 Uhr werden die Preise vom Luftballonsteigen am 1. April ausgegeben. Dazu laden wir alle, deren Luftballonkarte zurückgekommen ist, recht herzlich ein. Es gibt tolle Preise zu gewinnen.

Kaffee und Büchertisch

Während der Kinderbibelwoche sind die Eltern zu einer Tasse Kaffee oder Tee im Gemeindehaus eingeladen. In diesen Tagen haben Sie auch die Möglichkeit, Kalender, Bücher, Losungen, Bibeln und vieles mehr zu kaufen oder zu bestellen.



Frauenfrühstück

Herzliche Einladung am

Donnerstag, 17. Oktober

von 9.00-11.00 Uhr

im Gemeindehaus Hartmannshof bei einer Tasse Kaffee oder Tee, frischen Semmeln, Marmelade und vielem mehr mit anderen Frauen ins Gespräch zu kommen und vielleicht auch neue Ideen und Perspektiven für den Alltag mitzunehmen.

Anett Stenke, Mitarbeiterin der Deutschen Zeltmission und Referentin der Kinderbibelwoche am Nachmittag, spricht zum Thema:

„Keine Chance?“

Düstere und traurige Lebensgeschichten wollen uns oft den Atem nehmen. Zwischenmenschliche Katastrophen gehen uns unter die Haut. Viele Dinge sind einfach nur schrecklich und furchtbar.

Deshalb ist es gut zu wissen, dass Gott Menschen nie abschreibt.

Kleine Kinder dürfen gerne mitgebracht werden, bei Bedarf wird Kinderbetreuung angeboten.

Ihre rechtzeitige Anmeldung im Pfarramt (Tel. 4830, Anrufbeantworter), bis Montag, 14.10. erleichtert uns die Organisation. Wir freuen uns auf viele alte und neue Gesichter!



EINLADUNG ZUM



Am Sonntag, 10. November, um 17.00 Uhr findet besonders für junge Familien ein Gottesdienst zu St. Martin statt. Anschließend wollen wir gemeinsam mit unseren Laternen durch Hartmannshof laufen. Im Gemeindehaus gibt es zum Abschluß Kinderpunsch zum Aufwärmen und Würstchen zur Stärkung.

Das Vorbereitungsteam freut sich auf viele schöne Lichter und Laternen.

Gemeindefest

Die Kirchengemeinde Hartmannshof lädt Sie herzlich zum Gemeindefest an Erntedank am 06.10.2013 ein. Unser Festtag beginnt um 9.30 Uhr mit einem gemeinsamen Gottesdienst rund um das Thema „Das Salz der Erde“. Große und kleine Gottesdienstbesucher dürfen gespannt sein auf die Botschaften rund um die wichtige „Würze“.



Im Anschluss an den Gottesdienst bietet die Kirchengemeinde ab ca. 11.30 Uhr die Möglichkeit zum gemeinsamen Mittagessen an.

Entsprechend gestärkt dürfen Sie sich auf die mit viel Eifer vorbereiteten Aktivitäten freuen:



Der Kindergottesdienst lädt alle neugierigen kleinen Gottesdienstbesucher ein, eine Kirchenralley rund um das Gemeindehaus und die Kirche zu starten. Gemeinsam wird duftendes Badesalz gemischt und würziges Kräutersalz hergestellt.

Während des Nachmittags werden verschiedene Spielstationen durch die „Fisch-Stäbchen“ und die Mutter-und-Kind-Gruppe angeboten. Lassen Sie sich überraschen! Daneben wartet wieder eine Hüpfburg im Garten vor der Kirche auf ihre Gäste.

Gegen 14.00 Uhr unterhält der Posaunenchor alle Gäste mit einem Standkonzert. Zum kurzweiligen Schmöckern und Stöbern stehen ein kleiner Büchertisch und die Chronik der Kirchengemeinde zur Verfügung.

Die Mitarbeiterinnen des Hartmannshofer Diakonievereins überprüfen gerne vor Ort Ihren Blutdruck und Blutzuckerspiegel.

So professionell getestet steht dem Besuch des vorbereiteten Kuchenbuffets hoffentlich nichts entgegen.

Um 16.30 Uhr wollen wir den Festtag mit einer Schlussandacht in der Friedenskirche ausklingen lassen.

Wir freuen uns auf alle Besucher beim Gemeindefest mit anregenden Gesprächen in geselliger Runde, auf gemeinsames Basteln und Spielen und vielen Anregungen zum Thema „Salz der Erde“!

Es wäre schön, wenn auch Sie etwas als Dankeschön an unseren Altar bringen können.

Die Gaben legen Sie bitte bis Samstag, 14.00 Uhr, in den Vorraum unserer Kirche.

Nach dem Erntedankfest wird das Gespendete an das Ernst-Nägelsbach-Haus in Sulzbach-Rosenberg gegeben.



Café „Vergiss mein nicht“

Das Café „Vergiss mein nicht“ ist ein guter Ort, um soziale Kontakte zu pflegen, miteinander auf Erinnerungsreise zu gehen und das Gedächtnis zu aktivieren.

Das nächste Treffen ist am Donnerstag, 17. Oktober. Dann dreht sich beim Café „Vergiss mein nicht“, in der Zeit von 14.00-17.00 Uhr, alles um Ernte und Vorratshaltung für den Winter. Dazu werden Lieder gesungen, Gedichte gelesen und eigene Erfahrungen aus der Vergangenheit ausgetauscht.

Am Donnerstag, 7. November wird der Herbst mit seinen Farben gelb, orange, rot und braun, Gerüchen wie nach Laub und Obst und Klängen wie das Rascheln der Blätter, das Motto sein.

Zwei Wochen später, am Donnerstag, 21. November dreht sich alles ums Waschen, um Kleider, Seife und Bürsten.



Beratung und Begleitung

Am 10. Oktober, 7. November und 5. Dezember ist Claudia Brunner, Fachstelle für pflegende Angehörige von 9.30 bis 12.30 Uhr in Hartmannshof, um Ihre Fragen rund um die Pflege zu beantworten.

Veranstaltungsort ist, für das Café und Beratungsangebot, das Haus der Landeskirchlichen Gemeinschaft „Hensoltshöhe“, in der Feilenbrunnenstr. 19.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Fachstelle unter der Telefonnummer 09151-86 28 81 oder sagen den Schwestern der Diakoniestation Bescheid.



MOMENT MAL !

WAS STIMMT HIER NICHT?

Vom Schätzesammeln und Sorgen

Seht die Vögel unter dem Himmel an:
Sie säen, sie ernten, denn euer himmlischer Vater ernährt sie.

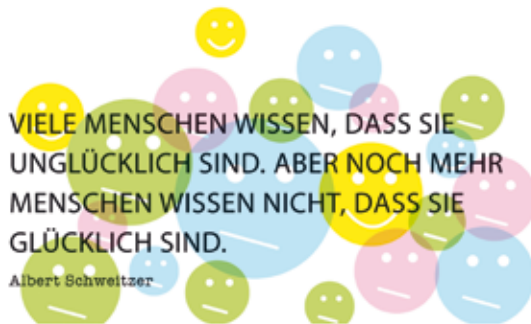
Richtig: Sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater ernährt sie doch.
Vgl. Matthäus 6,26

Seniorenachmittage

Herzliche Einladung an alle Senioren unserer Gemeinde zu den
Seniorenachmittagen am Mittwoch,

16. Oktober und 13. November

jeweils um 14.30 Uhr im Saal unseres Gemeindehauses. Im
Oktober geht es um „Die Neue im Bunde“, das bewährte
Team bewirtet sie mit Kaffee und Kuchen.



Herbstsammlung der Diakonie vom 14. bis 20. Oktober 2013



Entlassene Straftäter dürfen nicht durch
Chancenlosigkeit ein weiteres Mal bestraft
werden. Die Straffälligenhilfe setzt sich dafür
ein, dass die verfassungsrechtlich verankerte
Pflicht zur Wiedereingliederung straffällig
gewordener Menschen in die Gesellschaft
umgesetzt wird.

Denn intensive und konsequente Täterarbeit ist
der beste Schutz vor Rückfälligkeit und neuen
Straftaten. Für eine Zukunft ohne Gitter.

Für diese Angebote zur Resozialisierung und
die vielfältigen Leistungen diakonischer Arbeit
bittet das Diakonische Werk Bayern anlässlich
der Herbstsammlung vom 14. bis 20. Oktober
2013 um Ihre Unterstützung. Herzlichen Dank!

Die Brücke schlagen ...

Ilona Lüttich (64) und **Peter Hommel (68)** sind zwei von derzeit rund 70 ehrenamtlichen Mitarbeitern der Hospizinitiative der Caritas im Nürnberger Land. Als Hospizhelfer begleiten sie Sterbende und deren Angehörige durch die schweren Wochen und Monate bis zum Tod des Patienten. Warum sie diese Aufgabe gewählt haben und was eine solche Begleitung alles mit sich bringt, erzählen sie im Interview.



Wie wird man Hospizhelfer?

Peter Hommel: Indem man einen Grund- und Aufbaukurs absolviert, bei dem man intensiv auf diese Aufgabe und grundlegend vorbereitet wird. Danach kann man sich dann frei entscheiden, ob man tatsächlich als Hospizhelfer tätig werden möchte.

Von der Ausbildung einmal abgesehen: Wie kommt man dazu, sich freiwillig und so intensiv mit dem Sterben zu beschäftigen?

Ilona Lüttich: Diese Frage wird mir sehr häufig gestellt, da Sterben und Trauern für die meisten Menschen ja eher Tabuthemen sind. Nachdem ich meine eigene Trauer über den Unfalltod meines Sohnes größtenteils überwunden hatte, wollte ich durch die Hospizarbeit anderen Menschen bei der Konfrontation mit dem Tod eine Stütze sein bzw. sie ein wenig an die Hand nehmen. Das kann für den Betroffenen eine große Hilfe sein, genauso wie für die Angehörigen.

Peter Hommel: Fast jeder Hospizhelfer ist durch persönliche Erfahrungen das erste Mal mit dem Thema Sterben in Berührung gekommen. Ich habe in entsprechenden Situationen immer eine gewisse Hilf- und Sprachlosigkeit erlebt, was mich schließlich dazu gebracht hat, mich näher mit dem Tod und der eigenen Sterblichkeit auseinanderzusetzen.

Ist das eine Voraussetzung für die Arbeit als Hospizhelfer?

Peter Hommel: Auf jeden Fall. Sobald wir einem Sterbenden begegnen, beginnen wir uns ja automatisch zu fragen: Was, wenn ich das jetzt wäre? Oder mein Partner, mein Kind? Da wir uns aber in der Vorbereitung bereits intensiv mit unserer eigenen Sterblichkeit beschäftigen, können wir das in einem solchen Moment ausblenden, uns selbst zurücknehmen, um ganz auf die Bedürfnisse des Patienten und dessen Angehörigen einzugehen.

Wie verläuft der Einsatz als Hospizhelfer?

Ilona Lüttich: Die Organisation geschieht über die Einsatzleitung, die über unser

... zwischen Leben und Tod

Mobiltelefon erreichbar ist. Diese macht einen Erstbesuch, klärt Einzelheiten und Wünsche ab und teilt die Hospizhelfer/-innen ein. Pro Sterbebegleitung werden mindestens zwei Ehrenamtliche eingesetzt, je nach Bedarf auch mehr. Wir überbrücken praktisch die Zeiten, in denen die Angehörigen nicht beim Patienten sein können, sei es aus beruflichen Gründen oder einfach, weil sie selbst nicht mehr die Kraft haben, 24 Stunden lang für den Kranken da zu sein. Dabei leisten wir keine pflegerische oder hauswirtschaftliche Arbeit, sondern sind einfach nur da, unterhalten uns mit dem Patienten, lesen vor o.ä.

Worüber spricht man mit einem sterbenskranken Menschen?

Ilona Lüttich: Auch hier haben wir eine Art Brückenfunktion. Mit uns kann der Sterbende über seine Ängste und den Tod reden, was er seinen Angehörigen gegenüber vielleicht nicht machen möchte. Umgekehrt erlebe ich es oft, dass auch die Angehörigen offen und dankbar für solche Gespräche sind, weil sie den Sterbenden ja ebenso wenig mit diesen schweren Themen belasten möchten.

Peter Hommel: Nichtsdestotrotz lachen wir aber auch miteinander und unterhalten uns über ganz profane Dinge. Wenn ein Patient zum Beispiel ein Leben lang Fußballfan war, dann interessiert ihn natürlich auch, wie die Fußballergebnisse sind. Ein Leitgedanke der Hospizinitiative heißt „Sterben gehört zum Leben“, deshalb ist es wichtig, nicht nur dem Tod, sondern auch dem Leben in dieser letzten Zeit noch genügend Raum zu geben.

Was passiert, wenn ein Patient verstorben ist?

Ilona Lüttich: Zu einigen Angehörigen, die ich unterstützt habe, habe ich noch sehr gute Verbindungen, andere wiederum brechen ganz bewusst den Kontakt ab. Für sie stehen die Hospizhelfer für eine schwere Zeit, die sie möglichst bald hinter sich lassen möchten. Jeder entscheidet also selbst, was für ihn das Beste ist. Aber auch wenn unsere Aufgabe primär die Sterbebegleitung ist, liegt mir persönlich viel daran, dass sich die Angehörigen auch nach dem Tod des Patienten nicht allein gelassen fühlen.

Interview: Julia Seuser

Über die Hospizinitiative:

Die Hospizinitiative der Caritas im Nürnberger Land ermöglicht es Schwerstkranken und Sterbenden, den letzten Weg so menschenwürdig und selbstbestimmt wie möglich zu gestalten. Außerdem steht sie den Angehörigen in dieser schweren Lebensphase beratend zur Seite. Die Hospizbewegung arbeitet weitgehend auf ehrenamtlicher Basis und finanziert sich zum Großteil selbst. Spenden können auf folgendes Konto überwiesen werden:

Kto. Nr. 0100005002, Raiffeisenbank Hersbruck eG (BLZ 760 614 82)

Die Schwestern unseres örtlichen Diakonievereins Hartmannshof stehen Ihnen ebenfalls beratend zur Seite.

Bilder von der Einführung unserer Pfarrerin Judith Felsner



Dekan Dr. Werner Thiessen bei der Einsegnung



Kinder des KiGo singen den Segnen



Buffet beim Empfang im Gemeindehaus



Judith Felsner

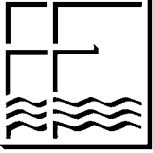


Pfarrer Helmut Gerstner beim
verlesen der Ernennungsurkunde

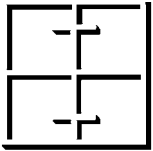


Der katholische Pfarrer Roland
Klein heißt Judith Felsner
willkommen

Freud und Leid



Die persönlichen Daten liegen nur in gedruckter Form vor.



Wunsch für Trauernde

Ich wünsche dir,
dass du auf dem Weg durch die Trauer
dein eigenes Tempo findest
und dir erlaubst, es zu gehen.

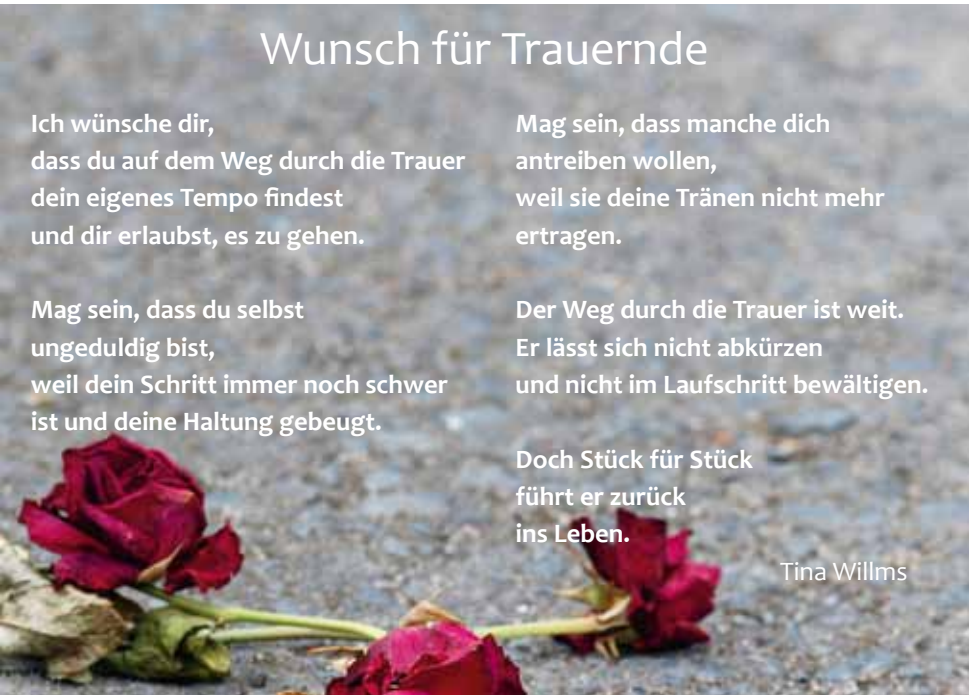
Mag sein, dass du selbst
ungeduldig bist,
weil dein Schritt immer noch schwer
ist und deine Haltung gebeugt.

Mag sein, dass manche dich
antreiben wollen,
weil sie deine Tränen nicht mehr
ertragen.

Der Weg durch die Trauer ist weit.
Er lässt sich nicht abkürzen
und nicht im Laufschrift bewältigen.

Doch Stück für Stück
führt er zurück
ins Leben.

Tina Willms





Gottesdienste im Oktober/November

an jedem Sonntag ist parallel zum Hauptgottesdienst

Kindergottesdienst

Jeden ersten Sonntag im Monat mit Kinderfrühstück,
an jedem dritten Sonntag im Monat ab 9.00 Uhr KiGo Spezial.

Datum	Uhrzeit	Gottesdienst
06.10.	9.30	Familiengottesdienst zum Gemeindefest mit Pfarrerin J. Felsner
13.10.	9.30	Gottesdienst mit Lektor R. Pürkel
20.10.	9.30	Familiengottesdienst zum Abschluß der Kinderbibelwoche mit A. Stenke und K. Hämmerl
27.10.	18.00	Abendgottesdienst mit Pfarrerin J. Felsner (+KiGo!)
03.11.	9.30	Gottesdienst zum Reformationsfest mit Pfarrerin J. Felsner mit Abendmahl (Saft) (+Frühstück im KiGo)
10.11.	9.30	Gottesdienst mit Lektor A. Albers
	17.00	Laternenumzug
17.11.	9.30	Gottesdienst zum Volkstrauertag (+KiGo Spezial) mit Pfarrerin J. Felsner
20.11.	9.30	Gottesdienst zum Buß- und Betttag mit Pfarrerin J. Felsner mit Abendmahl (Wein)
	19.00	Abendgottesdienst mit Pfarrerin J. Felsner mit Abendmahl (Saft)
24.11.	14.00	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Pfarrerin J. Felsner in der Aussegnungshalle

27. Oktober 2013

**Ende der
Sommerzeit**



**Uhren um
eine Stunde
zurückstellen**

Treffpunkt Gemeindehaus

Gruppe	Eingeladen sind	Termin	Infos
Mini-Club	Eltern-Kind Gruppe	mittwochs 9.00-11.00 Uhr	Sandra Brunner Telefon 911745
Frauenkreis	Frauen	donnerstags (monatlich) 20.00 Uhr 10.10. mit Hannes Schneider 17.10 Frauenfrühstück (9.00Uhr) 14.11. Basteln mit Erika Schneider	Edeltraud Haas Telefon 56 49
Gebetskreis	Erwachsene	mittwochs (monatlich) 20.00 Uhr 09.10./06.11.	Klaus Hämmerl Telefon 4324
Hauskreis	Erwachsene	montags 20.00 Uhr	Ruth Prühäuser Telefon 4170
Hauskreis	Erwachsene	donnerstags (14tägig) 19.00 Uhr 17.10./31.10./14.11./28.11.	Bettina Scharf Telefon 4004
Posaunenchor Jungbläser	Musik	freitags 20.00 Uhr Unterricht nach Absprache	Klaus Haas Telefon: 4821
	Chorprobe	Abendgottesdienst 27.10. um 17.00 Uhr 20.11. um 18.00 Uhr	Lea Herbst Telefon 4865
Gott zum Groove	Chor für 4 Gemeinden	mittwochs 20.00 Uhr im evang. Gemeindehaus Pommelsbrunn	Klaus Haas Telefon: 4821



Verantwortlich für Inhalt und Gestaltung dieses Gemeindebriefes ist:

Evang. Luth. Pfarramt Hartmannshof Pfarrerin Judith Felsner Hersbrucker Str. 3 91224 Pommelsbrunn Telefon (09154) 48 30 Fax (09154) 57 52	pfarramt.hartmannshof@elkb.de judith.felsner@elkb.de www.kirchengemeinde-hartmannshof.de Spendenkonto: Raiffeisenbank Hersbruck Konto 214 531 (BLZ 760 614 82)	Auflage: 650 Stück COS Druck Hersbruck Bürostunden: Dienstag: 8.30-12.00 Uhr Mittwoch: 8.00-13.00 Uhr
--	---	---

Alle Daten sind für den gemeindeinternen Gebrauch bestimmt und dürfen nicht gewerblich verwendet werden.
Redaktionsschluss für den Gemeindebrief Dezember/Januar: 10. November

Erntedank



Herzliche Einladung
zum Gemeindefest

am 6. Oktober 2013

von 9.30 bis 17.00 Uhr



Erntedank-Psalm

Gott, die Altarräume in Deinen Kirchen fließen über.
Sie sind geschmückt mit den Früchten der Felder und Bäume.
Unsere Augen sehen Kürbisse und Kartoffeln.
Der Duft von Äpfeln und frischem Brot steigt in unsere Nasen.
Die Tomaten und Birnen öffnen uns die Augen;
uns, die wir unser Geld mit vielerlei Arbeit verdienen
am Computer und in Werkstätten,
als Dienstleister und als Produzenten:
Du bist es, der unsere Mühen segnet.
Du bist es, der uns Familie und Freundschaft schenkt.
Gott, Du Geber aller guten Gaben, wir danken Dir.
In den vielen Gütern erkennen wir Deine Güte.
Lass Deine Güte überfließen zu allen Menschen.
Mache uns zu dankbaren Mitarbeitern in Deiner Schöpfung.